



ICH FAND DEN TAG
D. HÄSSLICHSTEN
PULLOVERS VOLL
LUSTIG.

DENKT EUCH NACH
MEHR SON ZEUG
AUS UND SCHREIBT
INTERESSANTE
ARTIKEL ÜBER
SEXUALITÄT.

ANONYM

Klein und abartig hässlich

Der erste traditionelle Tag des hässlichsten Pullovers am MPG begann bereits mit einiger Aufregung: Während ich als Moderatorin leider meine ersten beiden Stunden versäumte, führte mich der Hausmeister in die Vorzüge der MiniMax-Aula ein. Stühle seien vorhanden, eine High-Tech-Anlage mitten auf der Bühne sowie zwei Mikrophone. Einen Vorhang, hinter den sich die Models zurückziehen könnten, bevor sie die Bühne betreten, gäbe es zwar leider nicht, aber die Anwärter könnten sich ja hinter dem Klavier verstecken. Als mein Co-Moderator Jannis eintraf, stellte er mir die Hintergrundmusik vor, wobei „Hells Bells“ von ACDC und „Barbiegirl“ von Aqua die Highlights darstellten.

Das Klavier wurde zur Seite geschoben, die Idee des Vorhangersatzes verworfen, die Preise (ein ausnehmend hochwertiges Stylingbuch, um weitere Modesünden zu vermeiden) geschickt hinter einem Regal auf der Bühne versteckt, eine Fläche als Laufsteg freigeräumt. Schließlich platzierte sich Jannis hinter einem Rednerpult und ich mich mit dem Mikrofon auf einem ausrangierten Tisch.

Als es schließlich zur Pause klingelte, kamen die ersten, laut kreischenden Klassensieger, gefolgt von ihren, mindestens ebenso lauten, Wählern hereingestürmt, und ich versuchte mir verzweifelt mit dem Mikrofon und meiner lautesten Stimme Gehör zu verschaffen, um die Vertreter der einzelnen Klassen zu mir zu bitten. Mit Name und Klasse fertigte ich eine Liste an, welche ich Jannis überreichte, in der Hoffnung, er könnte meine Schrift tatsächlich entziffern.

Nach und nach füllte sich die Aula mit Schülern welche auf dem Boden Platz nahmen, um ihre Sieger gebührend anzufeuern und zu feiern.

Schüler? Ja, denn von Lehrern war nichts zu sehen: Waren sie alle bei den Großen in der Aula am Theaterplatz, um sich die wahren Feierlichkeiten nicht entgehen zu lassen? Hätten sie gewusst, welche Highlights, welches Kreischkonzert sie hier erwartete, sie hätten es sich 5x überlegt, in welchem Gebäude sie sich zeigen wollten. Doch zwei Lehrer, denen wir hier für ihre Anwesenheit und ihre wirklich höchst hässlichen Pullover Tribut zollen, waren anwesend: Frau Languth und Herr Petzel. (Vielleicht waren sie aber auch nur schlau genug, sich in das Gebäude mit weniger Konkurrenz zu begeben.)

Wie dem auch sei, der Wettbewerb begann mit einem Runway mit Drama der Extraklasse, Hüftschwünge und Laufstile und vor allem: Kreationen der Extraklasse. Mein persönlicher Höhepunkt war ein Pullover, der ein Froschgesicht zeigte, dessen Mund aus einem Reisverschluss bestand. Aber, ich hatte den Sieger nicht zu entscheiden, sondern das Publikum und zwar per „Applausometer“ (welches dann wieder von mir dargestellt wurde).

In drei markerschütternden, oftmals knappen und sehr, sehr lauten Runden, wurde erbarungslos aussortiert, bejubelt, angefeuert und gekreischt. Doch schließlich standen die Sie-

ger fest: Jesse aus der 7k und Frau Languth (interessanterweise Klassenlehrerin des Siegers) nahmen strahlend die extra angefertigten Scherpen mit ihrem Titel und das Stylingbuch entgegen, wurden, zurecht, gefeiert wie die Helden, die sie waren.

Schließlich ging der normale Schulalltag weiter und auch ich ging, heiser, aber glücklich in mein normales Leben zurück.

Becci Kronsteiner (11. Jg.)

Damn that's ugly!

Zum Tag des hässlichsten Pullovers am Hauptgebäude

Erstmal vorweg: Daumen hoch für euer Engagement am „Tag des hässlichsten Pullovers“! Wir hatten echt nicht damit gerechnet, dass so viele von euch ihre kostbare Pause für eine von uns ins Leben gerufene Aktion opfern. Zudem waren wir teilweise echt begeistert, was uns da für kratzige, staubige und von Motten zerfressene Raritäten auf den Fluren und der Bühne begegneten. Auch die Stimmung war super. So und nicht anders hatten wir es uns vorgestellt.

Nun gut, die hinteren Reihen der Aula hätten ein wenig mehr Enthusiasmus zeigen können und die Entscheidung des Siegers per Applaus-O-Meter war oft strittig. Kinderkrankheiten, wie sie üblich sind bei neuen, ungewohnten Aktionen.

Was meiner Meinung nach jedoch einen Schatten auf unsere Aktion warf, war das Publikum selbst, oder zumindest diejenigen, die bei dem Auftritt unseres Schulleiters in lautes Pfeifen verfielen und anfangen, ihn auszubuhnen. Da bemüht er sich sichtlich, mit einer der scheußlichsten Verirrungen der Modewelt überhaupt, sein, zugegebenermaßen angeschlagenes Image bei der Schülerschaft zu verbessern und wird so gewürdigt? Mal ehrlich, das hat er nicht verdient.

Nichtsdestotrotz war der „Tag des hässlichsten Pullovers“ ein voller Erfolg und hoffentlich nicht der letzte seiner Art.

Danke dafür!

Jan Philip Linkersdörfer (11. Jg.)